Aus dem T A T I G K E I T S B E R I C H T

für das Jahr 1 9 7 7

1.) Erforschung der Verbreitung der Vögel in Südtirol

1.1. Wie aus den Statuten der AVK hervorgeht, ist die Erforschung der Verbreitung der Vögel in Südtirol von allem Anfang an eine der Hauptaufgaben der Arbeitsgemeinschaft gewesen und bis jetzt auch immer geblieben.

1.2. Die Sammelkartei der ornithologischen Beobachtungen wurde durch eifrige Mitarbeit zahlreicher Mitarbeiter auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder um einen dicken Stoß von Beobachtungsformularen Exkursionsberichten, Nest- und Artenkarten und anderen Schriftstücken mit ungezählten Einzelfeststellungen, Bemerkungen, Beurteilungen, Angaben zu Bestandsschwankungen usw. erweitert. Insgesamt waren fast 400 Formulare einzuordnen und zu sichten, um in den Informationsbriefen eine Zusammenfassung geben zu können. Die Sammelkartei umfaßte zum Jahresende insgesamt 2.557 Schriftstücke.
Allen Mitarbeitern, die durch ihre Tätigkeit mitgeholfen haben, eine derart erfreuliche Sammlung zustande zu bringen, sei herzlichst gedankt.

1.3. Verbreitungsatlas: Im letzten Jahr wurde anläßlich der Jahreshauptversammlung ausführlich über Aufgabe und Zweck dieser Arbeit berichtet, die nun heuer schon ins dritte Jahr läuft und hoffentlich auch heuer wieder so eifrige und bereitwillige Mitarbeiter findet wie bisher.

1.4. Erstellung einer Vogelkarte für Südtirol
Für die Ausarbeitung des Verbreitungsatlasses wurde - wie bereits im letzten Jahr erwähnt - bei der Landesregierung um einen Sonderbeitrag zur Deckung der Spesen angesucht. Das Amt für Landschaftsschutz wollte aber eine bedeutend umfangreichere und vor allem detailliertere Arbeit in die Hand bekommen, sodaß das Konzept, nach dem der Verbreitungsatlas ausgearbeitet wird, beträchtlich abgeändert und erweitert werden mußte.

1.5. Die Sammlung der mundartlichen Vogelnamen, die bereits 1975 begonnen hat, wurde im letzten Jahr fortgesetzt und noch weiter ergänzt.

1.6. Die Federsammlung wurde auch 1977 fortgesetzt. Sie enthält nun derzeit auf 218 Blättern Teile des Gefieders von 53 Vogelarten.

1.7. Die Sammlung der Fotografien von Biotopen, besonderen Nistplätzen usw. konnte dank der Überlassung von Fotos vonseiten einzelner Mitarbeiter etwas erweitert werden.

1.8. Die AVK besteht zur Zeit aus 108 Mitgliedern.

1.9. Mitgliedskarte: Mit dem IB Nr. 18 konnten die Mitgliedskarten verteilt werden.

2.) Beobachtungen und Analyse des Vogelzugs

2.1. Herbstkontrollen:
Zum vierten al hintereinander wurde der herbstliche Vogelzug durch Südtirol mit besonderem Augenmerk verfolgt. Die Form der Durchführung wurde alljährlich geändert, um innerhalb weniger Jahre einen möglichst guten Überblick bezüglich Zuglinien, bevorzugter Übergänge, Jahres- und tageszeitlicher Zugzeit je Art, der Einflüsse des jeweiligen Wetters und der Windverhältnisse u.a.m.

zu erhalten.

2.2. An den bekannten Zugvogelraststätten Südtirols sind auch im abgelaufenen Jahr zahlreiche Beobachtungen und Kontrollen von verschiedenen Mitarbeitern durchgeführt und mitgeteilt worden.

2.3. Beringung

2.3.1. Die AVK verfügt z.Z. über 33 Japannetze von je 6 m Länge.

2.3.2. Damit sind im abgelaufenen Jahr insgesamt 1.071 Vögel beringt worden. Die höchste Zahl brachten die Beringungen am Kalterersee (314 Vögel), gefolgt von der Burgstaller Au (197), der Falschauer-Mündung (168), dem Pfitscherjoch (156) und der Umgebung der Zenoburg (125).

2.3.3. Für die Burgstaller Au wurden von Alfred Gasser die Wiederfänge des letzten Jahres in einer ausführlichen Aufstellung zusammengefaßt.

2.3.4. Am 1. Oktober 1977 fing sich am Kalterersee in einem der gestellten Netze ein Star, der einen italienischen Ring trug. Der Star war - wie zu erfahren war, knapp ein Jahr vorher, am 15.11.76 bei Ravenna beringt worden.

3.) Maßnahmen zum Schutze der Vögel und ihrer Lebensräume

3.1. Der Biotopschutz war auch im vergangenen Jahr unser großes Sorgenkind. So schön die Erfolge auf dem Gebiete der Beobachtung, der Verbreitungsforschung, der Beringung und der Vogelzugforschung sind, so unansehnlich und gering sind sie im Bereich des Biotopschutzes. Und dies trotz der zahlreichen Bemühungen, Interventionen, Lokalaugenscheins, Berichte, Gesprächsrunden u.a.m., was zeitlich mitunter eine beträchtliche Belastung war. Aber der Kampf gegen Unverstand, Gedankenlosigkeit und allzu materielles Denken muß weitergehen, nicht nur zum Schutze unserer Umwelt, sondern letztlich auch zu unserem eigenen Schutz.

3.2. Großen Wirbel gab es bei den Bemühungen um die Erhaltung der letzten Schilfbestände und der natürlichen Uferbeschaffenheit im Mündungsgebiet der Falschauer. Nach schriftlichen Zusammenfassungen, Lokalaugenscheinen und Besprechungen zwischen Vertretern der Verbände, die sich um Naturschutz bemühen, und Vertretern der öffentlichen Ämter (Gemeinden, Industrie, Wildbachverbauung, Raumordnung bzw. Planung der Schnellstraße) kam es Mitte Oktober zu einem Treffen der Vertreter der verschiedenen deutschen und italienischen Verbände, denen der Naturschutz ein Anliegen ist. Es wurde eine Resolution abgefaßt und von allen Vertretern unterschrieben. Bei dieser Zusammenkunft wurde auch ausführlich besprochen, welche Vorschläge den Politikern und Planern bei der nächsten Sitzung für Landschaftsschutz Ende Oktober vorgelegt werden.

3.3. Die Burgstaller Au scheint wohl als Schutzgebiet auf, allerdings ist die Situation so, daß nur etwa die Hälfte des geschützten Geländes tatsächlich den Tieren nützt, denn die andere Hälfte dient weiterhin - erlaubterweise! - der Gemeinde als Müllablagerungsplatz. Gasser und Co. bemühten sich mit allen erdenklichen Mitteln, das an den Biotop anschließende und sehr wertvolle Auenstück, das nicht unter Schutz steht und sich in Privatbesitz befindet, auf irgendeine Weise zu retten. Alle Bemühungen waren aber bisher vergebens.

3.4. Laut Bericht in den "Dolomiten" vom 13.1.78 ist im Rahmen des 5. Gebietsplanes unter anderem das Betreten der beiden Schilfgürtel um Montiggler- und Kalterersee in der Zeit vom 15.2.-30.6. und vom 1.10-30.11 eines jeden Jahres verboten.

Heinrad Bernardi richtete an das zuständige Amt ein Ansuchen, daß die Mitarbeiter der AVK von dieser Regelung ausgenommen werden sollten, da sie an der Erforschung der Verbreitung der Vögel und eventueller Bestandsschwankungen arbeiten, Beringungen durchführen und Schutzmaßnahmen planen und kontrollieren.

3.5. Im Juni fand mit Frau Dr. Schenk ein Lokalaugenschein in einer Flußau bei Weißenbach im Sarntal statt, die vor allem botanisch von besonderem Interesse ist. Es besteht die Gefahr, daß das verzweigte Bachsystem, das dem Gebiet seinen eigenen Charakter verleiht, verbaut wird.

3.6. Im November fand - angeregt durch die "Arbeitsgemeinschaft für Umweltschutz Vinschgau-Burggrafenamt" ein Lokalaugenschein im letzten Rest des einstigen Sterzinger Mooses, dem Grantemoos, statt.

3.7. Für die Ahrauen zwischen Bruneck und Sand i.T. konnte noch keine brauchbare Lösung gefunden werden.

3.8. Mit Bedauern mußte festgestellt werden, daß die Vorschläge der AVK bezüglich Änderungen im Jagdkalender der Provinz Bozen in keiner Weise berücksichtigt worden sind.

3.9. Die künstlichen Nisthilfen wurden von einzelnen Mitarbeitern noch weiter ergänzt, und regelmäßig kontrolliert.

4.) Exkursionen und Tagungen

4.1. Von den 5 bei der vorjährigen Jahresversammlung geplanten gemeinsamen Exkursionen war es zeitlich nur möglich gewesen, drei durchzuführen.

5.) Veröffentlichungen

5.1. Die beiden IB des letzten Jahres, Nr.17 und 18, brachten auf insgesamt 29 Seiten Zusammenfassungen der eingelaufenen Beobachtungen, Berichte über die letzte Hauptversammlung, über Exkursionen, Tagungen und Reisen, über den Herbstzug, Ausschnitte aus der neuesten Literatur, einen detaillierten Überblick über die Vogelwelt der Burgstaller Au, erste Ergebnisse und Übersichtskarten zum Verbreitungsatlas und verschiedene Kurzmitteilungen.

5.2. In der Tageszeitung "Dolomiten" wurden im Laufe des Jahres 6 Beiträge veröffentlicht.

5.3. Ein ganz besonders herzlicher Dank gilt all jenen aus unseren Reihen, die in Leserbriefen und anderen Veröffentlichungen immer wieder auf Mißstände im Naturschutz und auf unnötige Verschandelungen unserer Umwelt hingewiesen haben.

6.) Literatur und Inventar

6.1. Im Abonnement bezog die AVK im abgelaufenen Jahr folgende Zeitschriften:
Journal für Ornithologie
Die Vogelwarte
Der ornithologische Beobachter
Rivista Italiana di Ornitologia
Zeitschrift der italienischen WWF-Sektion
Die Welt der Tiere

6.2. Kostenlos erhielt sie die Zeitschriften:
"Wir und die Vögel" vom DBV und
"Der Schlern" vom Landesverband für Heimpflege

6.3. Im Austausch mit dem IB langten folgende Zeitschriften und Veröffentlichungen ein:
Pro avibus - Zeitschrift der Lenacdu
Jägerzeitung vom LJV
"Informationsdienst" von der Schweizerischen Vogelwarte
"Vogelkundliche Berichte" von der Grn.Arb.am Haus der Natur,Salzb.

6.4. Die Bibliothek wurde außerdem durch zwei weitere Bände des "Handbuchs der Vögel Mitteleuropas", herausgegeben von Glutz v. Blotzheim, ergänzt.
Band 6 behandelt u.a. die Regenpfeifer, den Kiebitz, die verschiedenen Strandläufer und den Kampfläufer,
Band 7 Schnepfen, Brachvögel, die Wasserläufer, den Flußuferläufer, die Wassertreter, Stelzenläufer und Säbelschnäbler, Brachschwalben, Flughühner u.a.

6.5. Der DBV sandte kostenlos Broschüren, Faltblätter u.ä. über Vogel- und Umweltschutz.

6.6. Im Ausschuß besprach man die Möglichkeiten, einen Raum zu mieten, damit die Literatur und die vorhandenen Geräte zweckmäßig untergebracht und benützt werden können. Demnächst sind konkrete Schritte geplant.

6.7. Für die Beringungsarbeit und die Herbstzugkontrollen wurden ein Vier-Mann-Zelt, eine Autobatterie mit Scheinwerfer, Stirnlampen, neue Netze und längere Netzstangen angekauft. Dadurch konnten die Kontrollen noch zweckdienlicher durchgeführt werden.

der Geschäftsführer

==========

Aus der Mitarbeiter - Kartei

(zusammengestellt von Albert Ganthaler)

Abart Siegfried, Meran, berichtet über eine "spezialisierte Methode" zum Insektenfang durch Rauchschwalben. Er konnte beobachten, wie etwa 12 Schwalben abwechselnd im Tiefflug über ein Schwimmbecken schossen, auf das Wasser klatschten und Insekten vom Wasser aufnahmen. Nach vier Flügen waren sie so durchnäßt, daß sie sich a auf Mauersimsen zum Trocknen niederlassen mußten.

Auer Rudolf, Steinegg, etwa 25 Arten, mit Resch Peter und Rieder Peter: besonders interessante Bemerkungen zum Bestand von Auerwild, Steinhuhn, Wiedehopf und verschiedenen Greifvögeln. Unter den beobachteten Arten sind auch ein Mauerläufer, der am 13.03.77 bei der Dorfkirche festgestellt wurde und ein Ziegenmelker, der an einem Gitter verunglückte.

Frühauf Hannes, Meran, 72 Arten aus Umgebung von Meran und vom Kalterer See: 1 Rohrdommel am 28.01.77 und am 06.02.77, 1 Moorente, 1 Waldschnepfe, 1 Steinkauz, 150 Lachmöwen, 10 Fischreiher am 13.03.77, 2 Haubentaucher, 3 Purpurreiher, 5 Rotfußfalken, 1 Doppelschnepfe, 1 Schwarzmilan, 2 Rallenreiher, 1 Tüpfelsumpfhuhn am 02.05.77 und 1 Kornweihe, 2 Schwarzmilane, 1 Wachtel, 1 Fischadler, 7 Seidenreiher am 10.05.77 am Kalterer See, sowie 1 Steinadler über der Mendel am 13.03.77. Außerdem Beobachtungen vom Sperber aus Meran und von Kernbeißern, Feldlerche und Singdrossel aus Dorf Tirol.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 19_1978

Autor(en)/Author(s): Niederfriniger Oskar

Artikel/Article: Aus dem Tätigkeitsbericht für das Jahr 1977 3-6